

# Neustart für den „Lichtpunkt“

Sozialladen öffnet vier Monate nach der Schließung am neuen Standort – und mit neuen Betreibern

VON JULIANE KAUNE

**LINDEN-SÜD.** Der Slogan im Schaufenster verkündet die gute Nachricht: „Der Lichtpunkt leuchtet wieder“, ist auf den zugeklebten Scheiben des leerstehenden Ladenlokals in der Deisterstraße 77 zu lesen. Der Sozialladen in Linden-Süd, der vor vier Monaten geschlossen werden musste, hat eine neue Bleibe gefunden. Und neue Betreiber: Die gemeinnützige Genossenschaft Fairkauf und die Caritas Hannover werden ab Mitte Oktober in den Räumen in der Deisterstraße das bewährte Konzept aus Beratungsangeboten für Familien und dem Verkauf von Secondhand-Artikeln anbieten. „Wir sind sehr froh, dass wir gemeinsam einen Neustart möglich machen können – unsere Ideen passen prima zusammen“, sagt Reinhold Fahlbusch, Vorstandsvorsitzender von Fairkauf.

Wie berichtet, hatte die evangelische Erlösergemeinde, die den „Lichtpunkt“ seit 2008 getragen hatte, die Einrichtung im April abrupt geschlossen. Die Gemeinde erklärte, sie könne die Kosten für das im Stadtteil sehr beliebte Projekt nicht mehr finanzieren. Der Rückzug der Kirche hatte in Linden-Süd großen Unmut ausgelöst. Etliche Initiativen und Institutionen, darunter das Quartiersmanagement der städtischen Baugesellschaft GBH und das Stadtteilforum, setzten alles daran, eine neue Lösung für den „Lichtpunkt“ zu suchen.

Die Suche war erfolgreich. Mit der Fairkauf-Genossenschaft, die unter anderem das Sozialkaufhaus in der City betreibt, kommt nun ein professioneller Anbieter zum Zuge, der sich auf den Verkauf gebrauchter, gut erhaltener Waren spezialisiert hat. Fairkauf hat die rund 130 Quadratmeter großen Räume am südlichen Ende der Deisterstraße von der GBH zu besonders günstigen Konditionen gemietet und holt die Caritas als Untermieter ins Boot. Während die Genossenschaft das Secondhand-Geschäft übernimmt, konzentriert sich der katholische Wohlfahrtsverband auf



Tatkräftiges Duo: Andreas Schubert (l.) von der Caritas und Reinhold Fahlbusch von Fairkauf machen die Wiedereröffnung des „Lichtpunkts“ möglich.

Foto: Wallmüller

die Sozialberatung der Menschen aus dem Stadtteil. „Wir können das eine, die Caritas das andere“, sagt Fahlbusch.

Im Grundsatz soll das „Lichtpunkt“-Konzept, das bereits beide Bereiche unter einem Dach vereinte, beibehalten werden. Allerdings wurden in den früheren Räumen in der Ricklinger Straße ausschließlich Waren für Kinder verkauft, von Kleidung über Spielzeug bis zu Möbeln. Das künftige Angebot soll für alle Altersgruppen etwas bieten, der Schwerpunkt wird auf Bekleidung und Haushaltswaren liegen. Um Mobilien zu verkaufen, sei der Laden in der Deisterstraße nicht groß genug, sagt Fahlbusch.

Fairkauf wird anderthalb Verkaufsmitarbeiter aus dem Personalpool der Genossenschaft in der Deisterstraße einsetzen. Es sind Langzeitarbeitslose, die auf diese Weise wieder einen Einstieg in den Arbeitsmarkt finden sollen. Die Kosten für die Mitarbeiter solle der neue Betrieb selbst erwirtschaften, sagt Fahlbusch. Er geht aber davon aus, dass das eine Zeitlang dauern wird. „Im ersten Jahr wären wir froh über eine

schwarze Null.“ In die Ausstattung der Räume, in denen zuletzt eine Musikschule untergebracht war, investiert die Genossenschaft rund 20 000 Euro.

„Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit“, sagt Andreas Schubert, hauptamtlicher Vorstand der Caritas Hannover, der im Ehrenamt im Vorstand von Fairkauf tätig ist. Die Caritas engagiert

sich bereits in Linden-Süd, etwa im Familienzentrum am Allerweg und im Tagestreff für Migranten. „Daher kennen wir die Sozialstruktur im Stadtteil gut.“ Der Verband wird den Sozialarbeiter einstellen, der bereits seit den Anfängen des „Lichtpunkts“ dabei ist: Olaf Wolf, der etwa Hilfe bei Behördenanträgen oder Rat in Erziehungsfragen gibt, wird von dem neuen Träger weiterbeschäftigt. Einen Teil der zunächst auf zwei Jahre befristeten Stelle finanziert die Caritas; die größere Summe kommt vom Verein „Mehr Aktion für Kinder und Jugendliche“, der das Projekt schon früher unterstützt hatte. „Es ist schön, dass wir weiterhelfen können“, sagt die Vorsitzende Alexa v. Wrangell.

Die frühere „Lichtpunkt“-Mitarbeiterin, die für den Verkauf zuständig war, kann von Fairkauf nicht weiterbeschäftigt werden. Es gehöre zum Konzept der Genossenschaft, eigene Mitarbeiter einzusetzen, die im Zuge ihrer Tätigkeiten qualifiziert werden sollten, erklärt Fahlbusch.

Bis zur Eröffnung müssen sich die Menschen im Stadtteil noch etwas gedulden: Am 17. Oktober ist es so weit. Fahlbusch ist optimistisch, dass der neue „Lichtpunkt“ ebenso gut angenommen wird wie der alte. „Und wenn es hier gut anläuft, könnte dies ein Modellprojekt für andere Stadtteile werden.“

## Das ist Fairkauf

**Die Genossenschaft Fairkauf** wurde 2008 gegründet. Den Anfang machte das Sozialkaufhaus in Hannovers City, in dem gebrauchte Waren, die gespendet wurden, zu günstigen Preisen verkauft wurden. Inzwischen gibt es Filialen in Laatzen und Langenhagen; das Lager liegt in der Mogelkenstraße 34 in Hainholz. Auf Anfrage holen die Mitarbeiter Möbel und sperrige Güter auch ab. Heute gehören 64 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte zur Fairkauf-Stammelegenschaft, die den Betrieb organisiert und

andere Mitarbeiter qualifiziert. Es gibt elf Plätze für tariflich bezahlte Bürgerarbeiter, also ehemals Langzeitarbeitslose, die in einem befristeten Bundesmodell arbeiten. 52 über das Jobcenter finanzierte Arbeitslose werden beruflich vorbereitet. Fairkauf bildet selbst Einzelhandelskaufleute aus. Zudem können junge Leute in der überbetrieblichen Ausbildung anderer Träger den praktischen Teil im Kaufhaus erlernen. Auch 60 Ehrenamtliche engagieren sich bei der Fairkauf-Genossenschaft.

bil/jk

## STADTGESPRÄCH

VON  
JULIANE KAUNE



## Leuchtendes Beispiel

Es gibt viele Menschen in Linden-Süd, die sich dieser Tage freuen werden, wenn sie an dem verhängten Schaufenster in der Deisterstraße 77 vorbeigehen. Denn in diesem Fall bedeutet der Blickschutz vor dem Glas nicht, dass dort auf längere Sicht ein Laden leerstehen wird. Im Gegenteil: Ein buntes, lustig gestaltetes Plakat kündigt an, dass es bald weitergeht hinter den Scheiben. Der „Lichtpunkt“, eine Institution im Stadtteil, hat eine neue Bleibe gefunden. Damit war nach dem überraschenden Aus für den gut frequentierten Sozialladen so schnell nicht zu rechnen. Doch hier zeigt sich einmal mehr, wie gut die Netzwerke in Linden-Süd funktionieren. Weil zahlreiche Gruppen und Institutionen die ehemals kirchliche Einrichtung nicht aufgeben wollten, setzten sie alles daran, einen neuen Betreiber zu finden. Dass mit der Genossenschaft Fairkauf und der Caritas gleich zwei professionelle Partner gefunden wurden, ist ein Glücksgriff. Beide wollen das bisherige „Lichtpunkt“-Projekt, das auf Beratung und Verkauf setzt, ausbauen. Das Konzept hat also Zukunft. Vielleicht auch über die Grenzen des Stadtteils hinaus.